



Thematischer Schwerpunkt

Klimawandel – nachhaltiges Leben

Situationen und Herausforderungen

Wir erleben heiße Sommer, 40 Grad sind in Deutschland mittlerweile normal. Im Winter fällt bei uns so wenig Schnee, dass man keinen Schlitten benutzen kann, wie das noch unsere Eltern getan haben. ‚Global warming‘ hat politische, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen auf die ganze Welt, die in jedem Land anders ausfallen. Unsere Erde hat aber auch mit anderen Sünden von uns Menschen zu kämpfen: Wir beuten die Natur aus, wir wollen uns die Natur unterwerfen und vergessen dabei, dass wir die Natur so dringend brauchen – diese aber nicht uns... Wir können die Erde nicht mehr retten, also komplett wiederherstellen, aber wir alle können durch ein nachhaltiges Leben einen kleinen Beitrag leisten, dass die unaufhaltsame Zerstörung der Natur verlangsamt wird – ein Thema, das sich für eine Kooperation zwischen Ethik- und Religionsunterricht deshalb so eignet, weil wir für die Verlangsamung der Zerstörung der Natur alle verfügbaren Überlegungen brauchen, nämlich religiöse und auch nicht religiöse, und außerdem ist dies ein Thema, das uns wirklich alle betrifft und uns miteinander ins Gespräch bringt; die Gesprächsbasis, egal ob wir (nicht-)religiös sind, ist das Ziel eines nachhaltigen Lebens, das vor allem dem Klimawandel, den schlimmsten Auswirkungen des nachlässigen Umgangs des Menschen mit der Natur, versucht zu verlangsamen.

Kompetenzen

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit

- die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen erkennen, die durch den Klimawandel und den schändlichen Umgang des Menschen mit der Natur entstanden sind, und diese von einem christlich geprägten und nichtreligiösen Standpunkt beschreiben.
- Konfliktfelder in gesellschaftlichen Bereichen (er-)kennen, die sowohl durch den Klimawandel an sich als auch durch den Protest dagegen entstehen.

Deutungsfähigkeit

- Texte heiliger Schriften und weitere (nicht-)theologische Schriften zum Klimawandel und zum nachhaltigen Leben methodisch reflektiert auslegen und erschließen,
- (nicht-)religiöse Motivation zu einem Entgegenwirken des Klimawandels und zu einem nachhaltigen Leben verstehen und deuten und unter der jeweils anderen Weltdeutung kritisch beurteilen.

Urteilsfähigkeit:

- eine eigene Position in Konfliktsituationen und ethischen Fragen, die den Klimawandel und ein gewolltes nachhaltiges Leben betreffen, einnehmen und argumentativ vertreten.

Dialogfähigkeit:

- an einem konfliktträchtigen Dialog mit der Fähigkeit der Verständigung, des Respekts, der Anerkennung der Differenzen und der Vermittlungstätigkeit teilnehmen, der über den Klimawandel und ein nachhaltiges Leben handelt.

Gestaltungsfähigkeit:



- verantwortungsvolle Formen des Protests und der Klage gegen den Klimawandel und für ein verantwortungsvolles Leben zusammen mit der Schulgemeinschaft einüben und erproben.
- (nicht-)religiöse Positionen als Grundlage für eine nachhaltige Lebensgestaltung und ein zukunftsträchtiges Zusammenleben heranziehen.

| | |
|---|---|
| Leitgedanke Im Religions- und Ethikunterricht kommt es uns darauf an, die Gründe aufzuspüren, weshalb der Mensch die Erde so ausbeutet, um ausgehend davon Alternativen entwickeln und mit unseren Mitschüler*innen erproben zu können. Es geht um die Entwicklung von Visionen, wie wir nachhaltig leben und der Zerstörung der Natur besonders dem Klimawandel entgegenwirken können. Hierzu wollen wir uns Hilfe von Impulse aus dem Religions- und Ethikunterricht einholen und diese so in unser Thema einbringen, dass sie von uns allen verstanden werden, also dass wir sie als einen Handlungsimpuls annehmen können, egal ob wir (nicht-)religiös sind. | Themenbezogene Konkretionen Schüler*innen können <ul style="list-style-type: none">• mit Bezug auf unterschiedliche weltanschauliche Konzepte den schändlichen Umgang des Menschens mit der Natur erklären und zugleich Impulse und Visionen entwickeln, um dem gegenzusteuern.• nachhaltiges Leben mit (nicht-)religiösen Argumenten begründen und diese miteinander in Beziehung setzen.• verantwortungsvolle Formen des Protests/Klage und der Verlangsamung der durch den Menschen vorangetriebenen Zerstörung der Erde in die Praxis umsetzen. |
| Basistexte (aus Heiligen / philosophischen Schriften und (religiösen) Institutionen) Gen 1,26-27; Gen 2,15; Gen 3; Gen 8,21-22; Ps 24,1; Ps 104,1-2; Röm 12,2 EKD: „Umkehr zum Leben. Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels.“ Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung Römisch-katholische Kirche: „Laudato si“. Deutscher Ethikrat: „Gerechtigkeit und Verantwortung angesichts des Klimawandels.“ | |
| Basisbegriffe Befähigungsgerechtigkeit, BNE, Gottesebenbildlichkeit, Ökumene, Retinität, Schöpfungsmythen, TNA-Denken, Transformationsgestaltung | |
| Bezüge zu anderen Welterschließungsmodi Politik: Bildung für nachhaltige Entwicklung Kunst: Ästhetische Vermittlung von Nachhaltigkeit NW: Naturwissenschaften und BNE | |
| Bezüge zu anderen Themenbereichen/ Schwerpunkten RU: „Das christliche Bild des Menschen/ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?“, „Die christliche Ethik der Menschenwürde – Grundfragen christlicher Ethik – Was soll ich tun?“, „Die christliche Zukunftshoffnung – Was darf ich hoffen?“, „Evangelische Ethik in Kernbereichen gesellschaftlicher Verantwortung – Was sollen wir tun?“ EU: „Anthropologie – Freiheit und Verantwortung“, „Glück und das gute Leben“, „Moraltheoretische Modelle“. | |
| Außerschulische Lernorte BNE im Naturpark Saar-Hunsrück | |